



Beziehungen

Das Wort **für** heute



Liebe Leserin, lieber Leser!

Gute Beziehungen sind lebensnotwendig, ja, überlebensnotwendig. Leider gibt es immer mehr gestörte Verhältnisse. Gerade junge Menschen leiden darunter. Deshalb antworteten sie, als sie in einer der größten deutschen Jugendstudien nach ihren Wünschen gefragt wurden, mit: Gute Freundschaften und ein intaktes Familienleben. Die materiellen Wünsche rangierten auf der Liste relativ weit unten.

Eine Beziehung ist für die Pflege guter zwischenmenschlicher Beziehungen von entscheidender Bedeutung, nämlich die zu Gott, unserem Schöpfer. Darüber erfahren Sie mehr in der vorliegenden Ausgabe. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen beim Lesen der Artikel.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Hartmut Jaeger

„Es gibt einige Freundschaften, die im Himmel beschlossen sind und auf Erden vollzogen werden.“

*Matthias Claudius
1740-1815, deutscher Dichter*

EINSAM ODER GEMEINSAM

„Wer einsam ist, der hat es gut, weil keiner da, der ihm was tut“, schrieb ironisch der Humorist Wilhelm Busch. Gott dagegen sagt: „*Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.*“ Und jeder spürt es in seinem Innersten: Ohne den Kontakt, ohne die Beziehung zu anderen Menschen bin ich einsam und leer. Und wirklich erfüllt ist mein Leben erst, wenn ich von anderen geliebt werde und wenn ich andere liebe.

Aber es gibt noch eine höhere Ebene: Reines Glück erfährt jeder, der Gott liebt und sich von Gott geliebt weiß. Gott und seinen Nächsten zu lieben – das höchste aller Gebote –, dazu ist jeder befähigt, der die Liebe Gottes annimmt, die Gott in seinem Sohn Jesus Christus in diese Welt gegeben hat. Durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus Christus die Sünde bereinigt, die uns von Gott trennt, und so den Zugang zu Gott wieder möglich gemacht – allerdings nur für jeden, der sein Leben bewusst Jesus Christus anvertraut. Das ist die wichtigste und beglückendste Beziehung, die ein Mensch eingehen kann, die auch nicht mit dem Tod endet, sondern in der Ewigkeit die höchste Intensität erreichen wird.

■ *Otto Willenbrecht*





DEN KURS GEWECHSELT

Hallo, ich bin Salih, 28 Jahre alt, lebe in Stuttgart und arbeite als Kfz-Mechatronik-Meister. Doch mein Leben lief nicht immer so in geregelten Bahnen. Als ich ein Kind war, kam meine Mutter zum Glauben an Jesus Christus, doch mein Vater ist Moslem. Er trennte sich von meiner Mutter und ich wuchs christlich geprägt bei ihr auf. Doch ich war von klein auf sehr rebellisch und schwer erziehbar. Mit 14 Jahren zog ich von zu Hause aus, fing das Kiffen und Trinken an. Aus zwei Pflegefamilien, einigen Jugendeinrichtungen und diversen Schulen flog ich wegen meines Verhaltens raus. Ich wurde kriminell, beging Einbrüche, war oft in Polizeigewahrsam, einige Male im Jugendarrest, hatte jede Woche Schlägereien und fing an, chemische Drogen zu konsumieren. An Gott glaubte ich zwar und in Notsituationen betete ich zu Jesus, aber mein Leben wollte ich selbst in die Hand nehmen.

Endlich, mit 19 Jahren, kapituliert ich. Meine Mutter hatte mir von der Gefährdeten-hilfe Kurswechsel in Wuppertal erzählt. So entschloss ich mich, es dort zu versuchen. Hier änderte sich alles. Ich wurde mit einer Menge Regeln konfrontiert, musste Autorität anerkennen und mir von den Mitarbeitern etwas sagen lassen. Das war extrem schwer für mich. Nach sechs Monaten erbitterten Kampfes wurde ich vor die Wahl gestellt, ob ich die angebotene Hilfe annehme oder ob ich in das alte Leben zurück wollte. Ich wollte die Hilfe zwar, aber mir stand noch etwas im Weg: mein Stolz. – In diesem Moment spürte ich die Gegenwart Jesu. Mir wurde klar: Ohne Jesus ist das Leben leer und sinnlos. Eine Woche später bekannte ich dem Herrn Jesus meine Schuld und übergab ihm bewusst mein Leben in einem Gebet. Eine sofortige Veränderung war, dass er mir meinen Hass nahm. Doch so mancher innere Kampf musste noch ausgefochten werden. Leider hab ich oft auf ganzer Linie versagt. Aber Gott hat mich nicht los- und auch nicht fallen gelassen. Er hat mir einen wirklichen Sinn im Leben gegeben und in mir eine totale Sinnesänderung geschaffen. Die Entscheidung für Jesus war die beste meines Lebens. Meine Ausbildung durfte ich ca. ein halbes Jahr später als Jahrgangsbester abschließen. Ein fester Bestandteil in meinem Leben ist die Gemeinde geworden, wo ich gute Freunde gefunden habe. Das Leben mit Jesus werde ich um nichts in der Welt mehr eintauschen.

WER WEISS ES?

Quiz

Lösungswort finden und ein aktuelles Buch gewinnen! Die Buchstabenfolgen hinter den richtigen Antworten ergeben – hintereinander gelesen – das Lösungswort.

Eberhard Platte

1. Was sagte Gott zu Adam, als er Eva schuf?

- a) „Ich habe dich gleich mitsamt deiner Sippe geschaffen.“(Rez)
- b) „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“(Bez)
- c) Das weiß man nicht. Es ist doch keiner dabei gewesen.(Rez)

2. Was sagte der Kirchenvater Augustinus in Bezug auf die Sehnsucht des Menschen nach einer Gottesbeziehung?

- a) „Das ist jedem Menschen von Natur aus angeboren.“ (hei)
- b) „Die Sehnsucht des Menschen nach Gott ist uns durch die Religion anezogen.“ (ehi)
- c) „Du, o Herr, hast uns für dich geschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir.“ (ieh)

3. Was ist Gottes Beweggrund, eine Beziehung zu den Menschen haben zu wollen?

- a) Aus Liebe zum Menschen sandte Gott seinen Sohn, damit er uns rettet. . (ung)
- b) Das ist Gott egal. Er ist souverän. . (nug)
- c) Weshalb sollte Gott eine Beziehung zu Menschen haben wollen? Das ist doch eher umgekehrt: Der Mensch meint doch, Gott zu brauchen. (gun)

4. Wie kann ein Mensch in die Beziehung zu Gott kommen?

- a) Wer immer sich bemüht, der wird es schon schaffen. (men)
- b) Glaube an den Herrn Jesus und du wirst errettet werden. (en)
- c) Religiosität ist der Versuch, eine Beziehung zu Gott zu bekommen. ... (an)

Die richtigen Antworten finden sich in folgenden Bibelabschnitten:

- (1) 1. Mose 2,27
- (2) Prediger 3,11; „Confessions“ von Augustinus
- (3) Johannes 3,16; Johannes 14,6
- (4) Apostelgeschichte 16,31

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat 10 Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion.

Das Lösungswort (mit Absender-Adresse) bitte per Postkarte oder Mail an:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, E-Mail: info@cv-dillenburg.de

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolossrer 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.

Fünf Schritte zu einem neuen Leben



THERMOMETER ODER THERMOSTAT?

Es gibt zwei Arten von Menschen: Thermometer oder Thermostat. Menschen, die wie ein Thermometer funktionieren, registrieren einfach das, was um sie herum passiert. Menschen hingegen, die wie ein Thermostat funktionieren, regulieren die Atmosphäre. Sie sind die reifen Veränderer, die nie zulassen, dass die Umstände sie bestimmen. Sie grübeln nicht. Sie jammern nicht. Sie haben eine grundsätzliche Freude und positive Einstellung bezüglich des Lebens und kommen in jeder Lage zurecht, ohne dass ihr emotionales oder spirituelles Leben angeknackst wird.

Wahrscheinlich will jeder lieber ein Thermostat sein. Und das ist nicht nur gut, sondern auch tatsächlich möglich. Man kann es lernen, ein Thermostat zu sein. Der Apostel Paulus hat im Philipperbrief geschrieben: „*Ich habe gelernt, mit dem zufrieden zu sein, was ich habe. ... Durch den, der mich stark macht, kann ich in allem bestehen*“ (Philipper 4,11b-13; NeÜ).

Paulus wurde nicht als „Thermostat“ geboren. Er musste das erst lernen. Er lernte, fröhlich und zufrieden zu sein – ob andere ihm ihr Wohlwollen zeigten oder Missgunst. Er wählte immer wieder die Freude. Mit und durch Jesus Christus konnte Paulus alles. Nicht durch eine zusätzliche Ausbildung, nicht durch viele Talente oder bestimmte Kontakte – nur durch Jesus! Sein Leben mit Jesus Christus begann mit seiner persönlichen, vertrauten Beziehung zu ihm, die er kontinuierlich pflegte.

Der Wunsch, ein Thermostat zu sein, ist eine Wahl – eine Entscheidung, die wir immer und immer wieder treffen müssen. Unsere Lebensumstände machen uns wahrlich nicht immer fröhlich! „Gott sei Dank“ müssen Dinge nicht erst perfekt oder fast perfekt sein, bis wir uns für die sonnige Seite des Lebens entscheiden können. Die sonnige Seite bestimmt jedes Leben, das Gott immer und überall in der Hand hat.

■ Aus: Schulte, Doris & Wilfried:
Kleine Stärkungen, Seite 16



Foto © lassdesignen, fotolia.com



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

0815

VITAMIN B = GUTE BEZIEHUNGEN

Sie sind wichtig, wenn wir weiterkommen und gesund leben wollen. Wir leiden, wenn wir einsam und isoliert sind. Davon könnten uns Strafgefangene berichten. „*Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist*“, sagte Gott. Deshalb schenkte er uns ein harmonisches Miteinander mit unserem Gegenüber.

Tragende Säulen einer guten Gemeinschaft sind Vertrauen, Ehrlichkeit, Treue und ein ausgewogener Austausch von Geben und Nehmen, miteinander reden und aufeinander hören. Es ist tragisch, wenn diese Säulen zerbrechen. Wenn durch Lüge, Betrug, Egoismus und Misstrauen das Band der Liebe zerreißt. Wenn man sich aus dem Weg geht und einander nicht mehr in die Augen sehen kann. Sünde hat sich dazwischengeschoben und trennt. Schmerzhaft hat Gott dies mit dem ersten Menschenpaar erleben müssen. Seitdem

zerbrechen viele anfänglich gut gemeinte Beziehungen. Krieg, Terror und Hass sind die schockierenden Auswüchse. Die Trennung von Gott in ewiger Finsternis ist das bittere Ende einer einst harmonisch begonnenen Beziehung.

Zum Glück gibt es Heilung: Jesus Christus hat mit Einsatz seines Lebens die Brücke zum Herzen Gottes zur Versöhnung für uns gebaut. Auf dieser Grundlage kann Zerstörtes wieder heil werden, auch im Verhältnis zu unserem Nächsten. Er lädt uns ein, sein Angebot der Vergebung anzunehmen.

■ Siegfried Lambeck

Buchtipps:

Doris & Wilfried Schulte

Kleine Stärkungen

52 Gedanken für jede Gelegenheit

CV, Taschenbuch, 144 Seiten

11 x 18 cm, Best.-Nr. 271.103

ISBN: 978-386353-103-4

€ (D) 3,90



Das Wort für heute – online:

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



Jeder braucht hin und wieder eine kleine Stärkung. Doris und Wilfried Schulte bieten in diesem Buch ganz besondere „Häppchen“: 52 kurze Texte mit praktischem Bezug zum Leben, die den Leser mal zum Schmunzeln bringen, mal zum Nachdenken anregen, die aber vor allem auf Gott hinweisen, der unsere wahre Stärke ist.

IMPRESSUM: „Das Wort für heute“

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 1251, 35662 Dillenburg

Tel. 02771/83020, Fax 02771/830230

erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern

– kostenlos –

Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Moltkestraße 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:

Ilse Angerstein, Andreas Droese, Andreas Germeshausen,

Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Erik Junker,

Jana Klappert, Siegfried Lambeck, Mirko Merten,

Dr. Marcus Nicko, Volker Oelschläger, Gerd Rudisile,

Günter Seibert, Mirjam Wäsch, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbestudio, Wuppertal

Überreicht von: